

Campo de Ourique/Amoreiras

Auf Grund der rechtwinkligen Anlage und seiner vielen Geschäfte wird der Stadtteil Campo de Ourique auch als die *Baixa* des Lissabonner Westens bezeichnet. Im romantischen Westfriedhof der Stadt kann man durch weite Graballeen entlang prächtiger Mausoleen spazieren. Über dem Stadtteil Amoreiras thronen das futuristische Einkaufszentrum Centro Comercial das Amoreiras und das elegante Aquädukt.

Hauptsächlich Arbeiter und Angehörige der Mittelschichten bewohnen das Stadtviertel **Campo de Ourique**, das mit seinen grünen Straßen ein sehr angenehmes Erscheinungsbild bietet. Dies schätzte schon der berühmte Dichter Fernando Pessoa, der hier den Lebensabend verbrachte. Seit einigen Jahren kann man sein ehemaliges Wohnhaus in der Rua Coelho da Rocha besichtigen.

Amoreiras ist das älteste Arbeiterviertel ganz Portugals. Premierminister Marquês de Pombal hat hier im 18. Jh. unter König Dom José I. die ersten Industrien des Landes anlegen lassen. Die königlichen Manufakturen stellten zum ersten Mal Kämme, Messer und Uhren in Massenfertigung her. Die dafür notwendige kontinuierliche Wasserversorgung sicherte das 1748 fertig gestellte und hier in der Mãe d'Água zum Abschluss kommende Aquädukt. Der Name Amoreiras wird mittlerweile aber fast ausschließlich als Synonym für das Einkaufszentrum verwendet. Das *Centro Comercial das Amoreiras* war das erste große Einkaufszentrum Lissabons und gehört zu den größten Europas (s. auch "Einkaufen/Einkaufszentren" S. 181). Das 1985 fertig gestellte Werk des Architekten Tomás Taveira wirkt wie eine Mischung aus Spaceshuttle und Zuckerbäckerarchitektur. Über den Geschäften sind in verschiedenen Türmen Büros und Luxuswohnungen untergebracht. Neben den gut betuchten Bewohnern des Amoreiras-Zentrums trifft man im Amoreiras-Viertel heute vor allem auf einfachen Mittelstand.

Im Stadtteil **Campolide**, nördlich von Amoreiras, liegt neben dem Aquädukt auch einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte Lissabons. Hier beginnt der Eisenbahntunnel der *Linha de Sintra*, der zum Rossio-Bahnhof führt. Nördlich des Parque Eduardo VII erstreckt sich sternförmig das Gefängnis Lissabons, das *Estabelecimento Prisional de Lisboa* (EPL); dessen Eingang an eine Burg erinnert.

Anfahrt Campo de Ourique wird von den Straßenbahnen Nr. 28 (ab der Rua da Conceição in der Baixa) und Nr. 25 (ab Praça do Comércio) bedient. Nach Amoreiras kommt man mit der Metro bis Largo do Rato. Zum Einkaufszentrum weiter mit Bus 58.

Cemitério dos Prazeres (Westfriedhof)

Steigt man im Westen der Stadt an der Endstation der Linie Nr. 28 ("Prazeres") aus der Straßenbahn, steht man vor dem großen Eingangsportale des "Friedhofs der Vergnügungen". Der älteste Friedhof Lissabons existiert seit 1833 und ist eine kleine Stadt für sich. Unter den Baumalleen reiht sich ein Familienmausoleum an das andere, alle reich verziert und aus edelstem Stein. An der letzten Ruhestätte der Verstorbenen wird wahrhaftig nicht gespart. Vom hinteren Bereich des Friedhofs hat man einen guten Blick auf die Tejobrücke und



Weißer Marmorgrüfte und grüne Allee – der Prazeres-Friedhof

Alcântara. Der sonderbare Name des Friedhofes soll übrigens aus einer Zeit stammen, in der hier häufig Feste stattfanden – bis diese verboten wurden. Eine ganz besondere Art der Totenehrung ...

Wer mehr über die Grabkultur Lissabons erfahren will, kann das Informationszentrum **Centro de Interpretação dos Cemitérios Municipais** besuchen. Dieses Dokumentationszentrum zur Grabgeschichte Lissabons ist in der Friedhofskapelle untergebracht und widmet sich in wechselnden Ausstellungen dem Thema Tod und Bestattung. Ausgestellt werden Gegenstände, die als Grabbeigaben den Verstorbenen mit in die Gruft gegeben wurden, Texttafeln informieren über die Rolle des Todes in der Gesellschaft und dessen Tabuisierung. Besonders interessant ist die alte Obduktionskammer.

Anfahrt/Öffnungszeiten Straßenbahn 25 und 28 bis Endhaltestelle Campo de Ourique (Prazeres). Geöffnet Oktober–April 9–17 Uhr, Mai–September 9–18 Uhr. Das Dokumentationszentrum ist Di–So von 10–16 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Casa Fernando Pessoa

Der bedeutendste portugiesische Dichter der Neuzeit, Fernando Pessoa hat hier von 1920–1935 gelebt (geboren wurde er übrigens im Haus gegenüber dem Eingang der São Carlos-Oper im Chiado). Sein ehemaliges Wohnhaus ist inzwischen modern umgestaltet worden und zeigt einige, wenige persönliche Gegenstände des Dichters. Darunter die berühmte Truhe, in der praktisch alle Manuskripte Pessogas verschwunden sind, bis sie teilweise erst 50 Jahre nach seinem Tod veröffentlicht wurden. Das ehemalige Zimmer Pessogas ist übrigens im zweiten Stock zu finden und wird regelmäßig von bildenden Künstlern neu gestaltet. Weiter sind das bekannte Gemälde *Fernando Pessoa no Café*

Irmãos Unidos von José Almada Negreiros sowie Zeichnungen von Júlio Pomar zu sehen. Neben einer ausführlichen Pessoa-Bibliothek, befindet sich im Innenhof ein schönes Restaurant-Café.

Anfahrt/Öffnungszeiten Rua Coelho da Rocha, 16–18, ☎ 213968190, § 213968262 (s. Karte Campo de Ourique S. 290/291). Tram 25 (Richtung Prazeres) ab Praça do Comércio oder Tram 28 (Richtung Prazeres) ab Rua da Conceição bis Haltestelle Rua Saraiva Carvalho. Geöffnet Mo–Fr 10–18, Do nur 13–20 Uhr. Sa/So und an Feiertagen geschlossen. Eintritt frei.

Fernando Pessoa – obskur, verschoben, genial

Pessoa (1888–1935) schrieb unter insgesamt 17 verschiedenen Pseudonymen wie Ricardo Reis, Álvaro de Campos, Alberto Caeiro und Bernardo Soares sowie unter seinem eigenen Namen. Vielen seiner auch Heteronyme genannten Pseudonyme gab er einen völlig eigenen Stil, eine originäre Handschrift und sogar eine eigene Biographie. Der Dichter trieb das so weit auf die Spitze, dass er mit einigen seiner Heteronyme sogar Briefwechsel führte. Für fast alle Heteronyme hat Pessoa auch Horoskope entwickelt, da er – eine eher unbekannte Seite des Dichters – leidenschaftlicher Okkultismus-Experte war. Die Horoskope zweier bekannter Heteronyme Pessos, Ricardo Reis und Alberto Caeiro, hat die Verwaltung der Casa Fernando Pessoa übrigens an der Wand des Durchgangs zum Restaurant aufgemalt.

Interessanterweise hat Pessoa auch zahlreiche Gedichte auf Englisch verfasst, außerdem den auch auf Deutsch erhältlichen Reiseführer *Mein Lissabon – Was der Reisende sehen sollte*. Zusammen mit den Eltern war Pessoa im Alter von fünf Jahren nach Süd-Afrika emigriert, wo er seine Schulausbildung erhielt. Nach seiner Rückkehr 1905 nach Portugal führte er ein sehr zurückgezogenes Leben. Pessoa lehnte ein Angebot ab, englische Literatur und Sprache an der Uni in Coimbra zu unterrichten. Vielmehr verdiente er seinen Lebensunterhalt, in dem er als Fremdsprachen-Sekretär für Handelsfirmen arbeitete.

Zum isolierten Wesen des Dichters passt auch, dass Pessoa zu Lebzeiten kaum etwas seiner zahlreichen Werke veröffentlichte. Der Großteil seines literarischen Schaffens verschwand in einer großen Truhe, die heute in seinem ehemaligen Wohnhaus, der Casa Fernando Pessoa, zu sehen ist. *Das Buch der Unruhe*, vielleicht sein bekanntestes Werk, erschien daher erst 1986, über fünf Jahrzehnte nach seinem Tod. Ganz zurückgezogen lebte der Dichter aber auch nicht. Gerne traf er sich mit seinen literarischen Freunden in den Cafés São Martinho da Arcada an der Praça do Comércio oder in der Brasileira im Chiado. Begraben liegt Pessoa übrigens im Kreuzgang des Mosteiro dos Jerónimos in Belém – ein passender Ort für den überzeugten Anhänger des portugiesischen Überseeimperialismus.

Aqueduto das Águas Livres

Das elegante Bauwerk wurde zwischen 1731 und 1748 auf Initiative des Stadtbevollmächtigten Cláudio Gorgel do Amaral unter der Leitung von Brigadier Manuel da Maia und Leutnant Custódio Vieira errichtet. Sein Bau half, den chronischen Wassermangel Lissabons zu überwinden. Die Kosten finanzierte

das Königshaus, indem es eine spezielle Steuer auf nach Lissabon eingeführtes Fleisch und Wein erhob.

Wie durch ein Wunder überstand das Aquädukt das Erdbeben 1755 unbeschädigt. Heute verlaufen in seinem Inneren zwar noch Wasserleitungen, die aber seit 1974 nicht mehr von den Wasserwerken EPAL für die Trinkwasserversorgung der Stadt verwendet werden. Das Aquädukt kann jedoch für einen schönen Spaziergang, dem *Passeio dos Arcos*, über dem Tal von Alcântara zwischen Amoreiras und Monsanto benützt werden. Inzwischen Gefahr frei, nachdem Anfang des 19. Jh. der legendäre Räuber Diogo Alves seine Opfer auf dem Weg über das Aquädukt ausgeraubt und sie nach begangener Tat ins Tal hinunter gestürzt haben soll.

Insgesamt erstreckt sich das Aquädukt auf 19 km Länge von Queluz zur so genannten Mãe d'Água ("Mutter des Wassers") in Lissabon. Mit allen Nebenverzweigungen misst das Bauwerk insgesamt sogar 58 km. An der zu besichtigenden Stelle in Campolide überspannen 35 imposante Bögen das Tal von Alcântara auf 941 m Länge. Wer genau hinsieht, entdeckt 14 Spitz- und 21 Rundbögen. Der größte Bogen überbrückt 28 m und erreicht eine Höhe von 65 m. Damit ist er der höchste aus Stein gemauerte Spitzbogen der Welt.

• *Anfahrt/Öffnungszeiten* Eingang nur in der Calçada da Quintinha auf der Seite Amoreiras, zu erreichen mit Bus 2, 58 ab Cais do Sodré oder Metro Rato bzw. mit Bus 2, 12 ab Marquês de Pombal oder mit Bus 18, 42, 51 ab Metro São Sebastião. An der Haltestelle Campolide aussteigen, dann zu Fuß über Rua Marquês de Fronteira, Rua Dom Carlos Mascarenhas und Rua dos



*Ehemalige Wasserquelle Lissabons:
Aqueduto das Águas Livres*

Mestres. Geöffnet Mo–Sa 10–18 Uhr, So und feiertags zu. November bis Ende Februar ganz geschlossen. Eintritt 2 €; ab 65 J., mit Cartão Jovem und Studenten 50 % Ermäßigung; Kinder bis 12 J. frei. Kombikarte mit Mãe d'Água, Reservatório da Patriarcal und Museu da Água da EPAL 6 €. ☎ 218100215.

Mãe d'Água

Mit der Mãe d'Água ("Mutter des Wassers"), einem großen, kastenförmigen Gebäude am Jardim das Amoreiras, findet das Lissabonner Aquädukt seinen oberirdischen Schlusspunkt. Entlang des kleinen Parks von Amoreiras erstrecken sich noch einige Aquädukt-Bögen, aber dann kommt der Wasserfluss in einem großen Becken zum Erliegen. Von hier wurde das Wasser früher auf die Privathäuser der reichen Bürger und die öffentlichen Brunnen (*chafarizes*) verteilt, die man parallel zum Bau des Aquädukts in der ganzen Stadt errichtet



Mães d'Água: Endstation des Aquädukts

hatte. Einwanderer aus Galizien, die so genannten *Galegos*, sorgten für den Wasser-Transport zu den einfachen Bewohnern der Stadt. Um 1850 gab es 3.000 *Galegos*, die mit ihren 25 Liter fassenden Kanistern wie selbstverständlich zum Stadtbild gehörten.

Entworfen hat die Mãe d'Água der ungarische Architekt Carlos Mardel im Jahr 1746. Das beeindruckende, sieben Meter tiefe Reservoir hat eine Kapazität von 550.000 Liter und steht auch heute noch voll Wasser. Gelegentlich finden hier Kunstausstellungen und Konzerte statt, aber auch sonst sind Besichtigungen möglich und lohnend. Im hinteren Teil des Saales führt eine enge Treppe steil nach oben zu einer Plattform mit Aussicht auf den Tejo, die Burg und das Bairro Alto.

* *Anfahrt/Öffnungszeiten* Zugang über den Jardim das Amoreiras (Metro Rato). Geöffnet Mo–Sa 10–18 Uhr, So und feiertags zu. Eintritt 2 €; ab 65 J., mit Cartão Jovem und

Studenten 50 % Ermäßigung; Kinder bis 12 J. frei. Kombikarte mit Aqeduto das Águas Livres, Reservatório da Patriarcal und Museu da Água da EPAL 6 €. ☎ 218100215.

Spaziergang durch Campo de Ourique und Amoreiras

Zum Startpunkt, dem grünen Friedhof **Cemitério dos Prazeres** geht es mit der Straßenbahn 28 bis Endhaltestelle Campo de Ourique/Prazeres (z. B. ab der Rua da Conceição in der Baixa). Über die Rua Saraiva de Carvalho erreicht man vom Friedhof das ehemalige Wohnhaus Fernando Pessoa, die **Casa Fernando Pessoa** mit dem Nachlass des Schriftstellers. Durch die Rua do Sol ao Rato kommt man zur nächsten Station des Spaziergangs, dem Wasserreservoir **Mães d'Água**. Direkt gegenüber befindet sich das Museum der **Fundação Arpad Szenes/Vieira da Silva**, das Werke des gleichnamigen ungarisch-portugiesischen Künstlerhepaar ausstellt (s. "Museen" S. 343). Mit der Metro kommt man vom nahe gelegenen Largo do Rato zurück ins Stadtzentrum.

det und kann einen Chorraum mit sehenswerten Azulejos vorweisen. Die beiden Seitenaltäre sind in barockem Stil gehalten. Von außen ist in der Nähe des Chors eine römische Grabsäule zu sehen.

Verbindungen/Diverses

• *Bus* Die Busse halten am Hauptplatz neben der Kirche.

Ab *Lissabon*: Bus 331 der Rodoviária de Lisboa ab Busterminal Campo Grande (Metro Campo Grande) alle 30 Min. Fahrzeit 45 Min. Dazu Mo–Sa stündlich (zur Rush-hour öfter) schnellere Direktbusse der Linie 344. Fahrzeit 30 Min.

Nach *Arruda dos Vinhos*: mit Boa Viagem Mo–Fr 9-mal, Sa/So kein Bus. Dauer 50 Min.

Nach *Torres Vedras*: mit Boa Viagem Mo–Fr 3-mal, Sa/So 2-mal.

• *Post* Rua João Camilo Alves, 11-B.

Essen & Trinken

O Retiro do Raposo, Rua Vasco da Gama, 32, ☎ 219694109. Mi Ruhetag. Am Rand der Altstadt und schwer zu finden: vom Hauptplatz mit der Kirche zum Nebenplatz Praça Tomás José Machado mit dem Musikerpavillon, dort die hintere Straße neben der Feuerwehr rechts hoch und dann gleich links in die Rua Guilherme Gomes Fernandes. Nach ca. 100 m rechts in die Rua Vasco da Gama, wo eine Hofeinfahrt zum Restaurant führt. Langer, dreigeteilter Speise-

raum. Etwas antiquiert wirkende Inneneinrichtung. Auch Terrassenservice unter Weinreben. Blick auf die umliegenden Berge. Reichhaltiges Couvert, gute Karte mit Weißweinen aus der Region Bucelas. Viele Fleischgerichte, aber auch einige ausgefallene Fischspeisen wie *fejjoada de choco* (Bohneneintopf mit Tintenfisch). Sehr sättigende Portionen, die auch für zwei genügsame Esser reichen. Hauptgerichte ab 7,50 €.

Mafra

(10.700 Einwohner)

Das kleine Städtchen wird völlig vom weithin sichtbaren, gigantischen Nationalpalast dominiert. Schon allein wegen seiner schieren Größe sollte der Klosterpalast in keinem Besuchsprogramm der Umgebung Lissabons fehlen. Das monumentale Gebäude gilt als bedeutendstes Bauwerk des portugiesischen Barock.

Hinter dem Palast liegt der von einer langen Mauer umgebene Wildpark Tapada Nacional de Mafra, den König João V. 1747 für sein königliches Jagdvergnügen anlegen ließ. Heute gehen in den 819 Hektar Wald der Tapada de Mafra aber nur noch die Touristen auf die Pirsch. Wem das zu blutrünstig ist, kann sich aber auch auf eine reine Wanderung im Gelände beschränken, in dem Füchse, Hirsche und Wildschweine leben.

Information/Verbindungen/Diverses

• *Anfahrt/Öffnungszeiten Wildpark* Der Eingang befindet sich im Dorf Codeçal, ca. 4 km nordöstlich von Mafra. Erreichbar zu Fuß oder per Auto (leider keine öffentlichen Verkehrsmittel). ☎ 261817050 und 261814240, § 261814984. Wanderungen täglich mit Beginn um 10 und 14 Uhr. Es stehen mehrere Rundwege zwischen 7,5 und 11 km offen. Dauer etwa 3,5 Std. Eintritt 4 bis 5 €. Es muss eine Kaution von 10 € hinterlegt werden. Alternativ eine 15 km lange Reittour für 30 € (Vorankündigung empfohlen). Von Feb-

ruar bis Ende November starten am Wochenende um 10.15 und 15 Uhr auch Minibus-Fahrten für 8,50 € pro Person (Rentner 6,50 €, bis 10 J. 4,50 €, bis 3 J. frei).

• *Information* Turismo im Auditório Municipal Beatriz Costa, Av. 25 de Abril, ☎ 261812023, § 261815104. Geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr, an Wochenenden sowie Feiertagen 9.30–13 und 14.30–18 Uhr.

• *Bus* Es fahren Busse der Gesellschaft Mafrense, die vor dem Nationalpalast und in der Av. 25 de Abril halten.

424 Nördlich von Lissabon

Von *Lissabon* (via *Malveira*): Mo–Sa stündlich, So alle 1,5 bis 2 Std. (im Sommer öfter) ab der Metrostation *Campo Grande*. Fahrzeit ca. 70 Min.

Von *Sintra*: ab Bahnhof *Portela de Sintra* Mo–Fr 10-mal, Sa/So 6-mal. Fahrzeit 45 Min.

Nach *Ericeira* (via *Sobreiro*): Mo–Sa stündlich, So alle 1,5 bis 2 Std. (im Sommer öfter). Fahrzeit 18 Min.

Nach *Ericeira* (über *Senhora do Ó*): 2- bis 4-mal täglich. Fahrzeit 30 Min.

Nach *Gradil* (über *Tapada de Mafra*): Täglich ein Bus am Abend.

Nach *Torres Vedras*: Mo–Fr 8-mal, Sa 4-mal, So 3-mal. Dauer 60 Min.

• *Bahn* Der Bahnhof *Mafra* an der Strecke *Lisboa/Rossio-Figueira da Foz* liegt ca. 9 km außerhalb des Ortes (keine Busverbindung!) Besser in *Malveira* aussteigen, da dort die Busse aus *Lissabon* vorbeifahren.

• *Post* Av. 25 de Abril.

• *Polizei* GNR-Posten in der *Rua Elias Garcia*, € 261815124.

• *Markt* Einer der größten Wochenmärkte Portugals findet jeden Do in *Malveira* bei *Mafra* statt.

Übernachten

** **Hotel Castelão (5)**, Av. 25 de Abril, € 261816050, § 261816059. An der Hauptstraße am Ortsausgang nach *Ericeira* gelegen. Altmodisch eingerichtete, etwas laute Zimmer mit eigenem Bad. DZ mit Frühstück je nach Saison zwischen 46 und 69 €.

Privatzimmer: Margarida Nunes (8), *Rua Tomás da Fonseca*, 8, € 261814183. Neben dem Haus von *Jacinta Marques*. Im Obergeschoss drei DZ, alle hell und geräumig sowie mit eigenem Bad. Eine Gemeinschafts-Küche mit Kühlschrank kann benutzt werden. Die Besitzer lebten lange Zeit in *Heinsberg* und sprechen gut Deutsch. DZ 27,50–32,50 €. Bei mehreren Nächten Ermäßigungen möglich.

Jacinta Marques (7), *Rua Aquilino Ribeiro*, 2, € 261815085. Hinter dem *Hotel Castelão* in einer ruhigen Nebenstraße. 3 schön eingerichtete, geräumige Zimmer und ein Appartement mit 3 Zimmern und Küche. DZ 20–25 €, Appartement 25–40 €. Vorher anmelden. Bei längerem Aufenthalt sind auch günstigere Preise möglich.

Turismo de Habitação: Quinta de Sant'Ana (3), *Gradil*, € 261961224, § 261962486. Im Dorf *Gradil* zwischen *Mafra* und *Torres Vedras* gelegen (nur sehr sporadische Busse). Das noble Landgut baute König *Fernando II.* 1850 für seine Liebhaberin, eine Opernsängerin. Heute gehört es dem Fürst von *Fürstberg* (Hauptsitz dieses Adelshauses ist in *Donaueschingen/Deutschland*) und wird von seiner Tochter *Ann* und ihrem Mann *James Frost* geleitet. Zur *Quinta* gehören ein Schwimmbad und 45 ha Land, auf dem Wein angebaut wird. Die 5 großen DZ haben alle eigenes Bad und sind sehr stilvoll eingerichtet. Preis 70–73 € pro Übernachtung inkl. Frühstück. Zudem gibt es 2 Ap-

partementhäuser mit 4 und 6 Betten, die pro Woche zwischen 480 und 700 € kosten. Außerdem wird eine komplette Villa für 1.610 bis 1.828 € pro Woche vermietet (jeweils ohne Frühstück).

Turismo no Espaço Rural: Casal da Paz (1), *Rua Coronel Calado*, 2-A, Paz, €/§ 261812899 und 212043792. Im kleinen Dorf *Paz*, nur einen Kilometer vom Klosterpalast *Mafra* in Richtung *Ericeira*. Das hübsche, gelbe Gebäude stammt ursprünglich aus dem 16. Jh., wurde aber stark umgebaut. 6 geräumige Zimmer mit Parkettboden, dunklen Möbeln und eigenem Bad mit Badewanne. Ein Zimmer ist für Rollstuhlfahrer geeignet. Einfacher Frühstücksraum, Fernsehzimmer sowie eine Spielecke für Kinder. Kapelle aus dem 17. Jh. Sonnenterrasse mit Blick auf das entfernte Meer und die *Basilika*. Großer Garten an der Grenze zur *Tapada de Mafra*. Parkplatz. Geleitet von der Deutschen *Hildegard-Maria Mundel-Calado*. Nur Mai bis Oktober offen, bei Voranmeldung evt. auch außerhalb dieser Zeit. DZ je nach Größe 59–65 € (mit Frühstück).

• *Camping* ** **Parque de Campismo do Sobreiro (2)**, *Cabeço do Pinheiro*, *Sobreiro*, € 261815525, § 261813333. Der Campingplatz befindet sich zwischen *Mafra* und *Ericeira* im Dorf *Sobreiro* kurz vor dem Kunsthandwerksdorf mit der *Windmühle* (die Busse *Mafra-Ericeira* halten hier). Ganzjährig geöffnet. Kleiner, schattiger Platz mit Blick auf das Kloster in *Mafra*. Einfache sanitäre Anlagen. Für Zelte findet sich auch im Sommer immer ein Plätzchen. Clubcampingplatz des *Clube Estrela*. Erwachsene 3,80 €, Zelt 2,30 €, Pkw 2,30 €. Von Oktober-April 50 % Ermäßigung, außerdem günstiger mit nationaler oder internationaler Campingkarte.



Essen & Trinken

Os Três Irmãos (6), Av. 25 de Abril, ☎ 261812909. Einfaches Restaurant neben dem Hotel Castelão, zum dem es auch gehört. Niedrige und mit dunklem Holz dekorierte Speiseräume. Fernseher in der Ecke. Gegessen wird auf Holzbänken. Reichliche Portionen, von denen bei mäßigem Appetit auch zwei Personen satt werden. Auch Hähnchen vom Grill zum Mitnehmen. Hauptgerichte ab 7 €.

O Pão Quente (4), Av. 25 de Abril, ☎ 261812231. Gegenüber dem Hotel Castelão, mit dem es auch den Eigentümer gemein hat. Schlichte Inneneinrichtung mit einem großen Azulejbild. Pizzen ab 5 €. Am Eingang eine Bäckerei, oben Cafébetrieb mit günstigen Preisen.

Palácio Nacional de Mafra

Betrübt über seine Zeugungsunfähigkeit, legte König João V. auf Vorschlag eines Mönches das Gelübde ab, ein Kloster zu errichten, falls ihm doch noch ein Nachfolger "gelänge". Nach drei Jahren Ehe klappte es endlich. Am 26. November 1711 hielt der König sein Gelübde und gab den Befehl, in Mafra einen dem hl. Antonius geweihten Konvent zu errichten. Dadurch wurde aus dem kleinen Städtchen Mafra ein fast unscheinbares Anhängsel des alles dominierenden, riesigen Konvents. Der Klosterpalast ist sogar größer geraten als der Escorial in Spanien – beim ewigen Zweikampf Portugal-Spanien ein nicht unerhebliches Detail.

Der König beauftragte einen Architekten aus Regensburg, Johann Friedrich Ludwig (er nannte sich später Ludovice), mit der Leitung des Baus. Ludwig ließ sich dabei vom Barock Italiens inspirieren, wo er auch seine Ausbildung erhalten hatte. Einige deutsche Einflüsse sind dennoch in den Palast eingegangen. Um die Basilika als zentrales Element gruppierte er weite Flügel, Innenhöfe und zwei ausladende Türme zum Abschluss der beeindruckenden Fassade. Zum Bau des Palastes benötigte man bis zu 50.000 Arbeiter. Die mörderischen Arbeitsbedingungen, die fast 2.000 Menschen das Leben kosteten, hat



Dominiert Mafra mit seiner gigantischen Fassade: Palácio Nacional de Mafra

José Saramago in seinem Roman "Memorial do Convento" eindrucksvoll beschrieben. Pünktlich zum 41. Geburtstag des Königs am 22. Oktober 1730 weihte man schließlich in einer prächtigen Zeremonie die Basilika ein.

In ihrer Maßlosigkeit hatte sich die portugiesische Krone aber finanziell völlig übernommen und musste fast den Staatsbankrott erklären, obwohl der Bau größtenteils mit Waren aus der Kolonie Brasilien finanziert wurde. So konnten einige der ursprünglich noch geplanten zusätzlichen Mammut-Projekte nicht mehr realisiert werden. Der König hätte damals noch gerne vom Vorplatz des Klosters eine breite Avenida zum Meer anlegen lassen ... Die hätte der letzte König Portugals, Dom Manuel II., gut gebrauchen können. Er weilte gerade im Palast von Mafra, als am 5. Oktober 1910 in Lissabon die Republik ausgerufen wurde. Von Mafra flüchtete er sofort nach Eintreffen der Nachricht nach Ericeira, um von dort mit seiner Familie über Gibraltar nach England ins Exil zu gehen. Erst als Leichnam kehrte er wieder nach Portugal zurück und liegt heute im Kloster São Vicente de Fora in Lissabon begraben.

Wegen seiner enormen Ausmaße – die Grundfläche beträgt 40.000 m² – wirkt der Klosterpalast unpersönlich kalt. Besucher stehen erst einmal klein und verloren davor. Das Gebäude verfügt allein über 4.500 Türen und Fenster. Zwischen den Gemächern des Königs im linken Flügel und den Räumen der Königin im rechten Teil des Palastes liegen sage und schreibe 250 m Entfernung. Offenbar fühlte sich das Ehepaar körperlich nicht so sehr angezogen, was durchaus auch einer der Gründe für das Nachwuchsproblem gewesen sein könnte.

Während der etwa einstündigen Führung wird lediglich ein Viertel des ganzen Palastes besichtigt, da er z. T. noch anderweitig genutzt wird. Im Klosterflügel

hat sich das Militär breit gemacht, sodass vom ehemaligen Franziskaner-Konvent kaum etwas zu sehen ist. Früher waren noch das Rathaus von Mafra, das Kreisgericht, ein Postamt, eine Polizeistation, eine Sparkassenfiliale und sogar ein Kino im Palast untergebracht. Einer der Höhepunkte der Führungen ist die **Palastbibliothek**. Sie zählt zu den schönsten Bibliotheken Europas und ist mit ihren 88 m länger als die Palast-Basilika. Unter den 40.000 Bänden der kreuzförmig angelegten Bibliothek befinden sich diverse Prunkstücke wie eine Erstausgabe der *Lusiaden* von Camões (Studien sind mit Genehmigung Mo–Fr möglich).

Genau in der Mitte des Palastes liegt die **Basilika** aus rosa und weißem Marmor mit barocken und neoklassizistischen Elementen. In und vor der Basilika beeindruckten riesige Heiligenstandbilder, geschaffen von portugiesischen und italienischen Künstlern. Sie hatten ihr Handwerk in der von 1753–70 im Konvent untergebrachten Bildhauerschule erlernt. Diese wurde vom Italiener Alessandro Giusti geleitet. Unter dessen Schülern befand sich auch Machado de Castro, einer der bedeutendsten portugiesischen Bildhauer. Beeindruckend sind neben den Statuen auch die sechs großen Orgeln. Sie erklingen nach ihrer Restauration durch das Denkmalamt IPPAR nun wieder häufiger anlässlich von Orgelkonzerten.

Jeden Sonntag kann man ab 16 Uhr einem Konzert der 114 Glocken des **Palastglockenspiels** lauschen. Das Glockenspiel ertönte zum ersten Mal bei der Weihung des Palastes und zählt zu den komplexesten der Welt – zusammen wiegen die aus Antwerpen und Lüttich stammenden Bronze-Glocken 217 Tonnen!

* *Anfahrt/Öffnungszeiten* Palast 10–17 Uhr (letzter Einlass 16.30 Uhr). Dienstags und an Feiertagen geschlossen. Eintritt 3 €. Cartão Jovem 60 %, bis 25 J. und Rentner 50 % Ermäßigung. Kinder bis 14 Jahre gratis. Die Besucher werden in Gruppen durch den



*Italienisch inspirierte Statuen
an der Basilika*

Palast geführt. Der Eingang befindet sich links vom Eingang zur Basilika. ☎ 261817550, § 261811947. Die **Basilika** ist täglich 10–13 und 14–17 Uhr kostenlos zu besichtigen. Das **Glockenspiel** kann sonntags um 15.15 Uhr besucht werden.

Links vom Palast liegt der schöne barocke Park **Jardim do Cerco**. Im vorderen, sehr gepflegten Teil ist ein kleiner botanischer Garten angelegt. Der hintere Teil beherbergt einen verwunschenen, naturbelassenen Garten. Dort kann man über eine Reihe von mit Steinstatuen geschmückten Wegkreuzungen spazieren, an denen sich jeweils sechs Wege vereinen. Im Park gibt es auch gute Picknickmöglichkeiten.

Öffnungszeiten täglich 9–17 Uhr (im Sommer bis 19 Uhr). Eintritt frei.

Aldeia de Artesanato de José Franco

Dieses sehenswerte Kunsthandwerksdorf kann auf halbem Weg zwischen Mafra und Ericeira im Ort Sobreiro besichtigt werden. Auf die Besucher wartet ein liebevoll gestaltetes Mini-Portugal mit Windmühle, Burg, Tanzplatz, Brunnen und Schule. Besonders für Kinder, die überall herumklettern und -tollen können, ist das ein großer Spaß. Wer will, kann es den Portugiesen gleichtun und sich in der Bäckerei frische Brötchen mit Räucherwurst (*pão quente com chouriço*) holen und diese dann im Weinkeller (*adega*) mit einem großen Krug Wein verzehren. Am Eingang wird in einem Geschäft schönes, rustikales Tongeschirr zu günstigen Preisen verkauft.

Anfahrt/Offnungszeiten Sobreiro, ☎ 261815420. An der Buslinie Mafra-Ericeira. Täglich 10–18 Uhr. Eintritt frei.

Ericeira

(4.400 Einwohner)

Das 40 km nordwestlich von Lissabon gelegene Fischerdorf ist ein beliebter Badeort. Ericeira hat besonders bei Wellenreitern einen glanzvollen Namen, da sich hier einige der besten Surfstrände Europas befinden. Neben den zahlreichen, sehr vielfältigen Stränden lockt die Besucher eine gut bewahrte Altstadt.

Die über dem Meer gelegene Altstadt ist mit ihren hübschen, blau-weiß angestrichenen Häuschen schon allein einen Besuch wert. Neben dem alten Ortskern Ericeiras haben sich in den vergangenen Jahren Apartmentsiedlungen breit gemacht, die hier aber in erträglichem Ausmaß geblieben sind. Sehenswert sind die beiden Kapellen des Ortes **Capela de Santo António** und **Capela de São Sebastião**, beide vollständig mit Azulejos ausgefließt. Letztere stammt aus dem 16. Jh. und fällt durch ihre außergewöhnliche, achteckige Rundform auf.

Offnungszeiten Zumeist sind die Kirchen von 10–17 Uhr geöffnet.

Geschichte: Man nimmt an, dass der Name *Ericeira* von *Ouriço* (= Seeigel) kommt. Tatsächlich werden an den Stränden von Ericeira häufig Seeigel angespült. Für einige jüdische Emigranten wurde Ericeira während des Zweiten Weltkriegs zur unfreiwilligen Zwischenstation. Sie waren vor den Nationalsozialisten nach Portugal geflüchtet und konnten von dort aus aber nicht in ein Drittland weiterreisen, da ihnen Visa oder das Geld für die Reise fehlten. Um die Flüchtlinge besser kontrollieren zu können, ließ sie die portugiesische Regierung hier internieren. Zurück nach Deutschland mussten sie aber nicht.

Information/Verbindungen/Diverses

* *Information* Turismo in der Rua Dr. Eduardo Burnay, 33-A, ☎ 261863122, § 261864136. So–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–22 Uhr geöffnet. Im Sommer täglich 9.30–22 Uhr. Hier gibt es einen Stadtplan und eine detaillierte Wegbeschreibung für Ortstouren. Außerdem werden Räder verliehen, ideal für eine Strandtour!

* *Regionalbusse* Ericeira wird von der Gesellschaft Mafrense angefahren. Der Bus-

bahnhof befindet sich in der Rua dos Bombeiros Voluntários. Die Fahrpläne liegen auch im Turismo aus.

Ab *Lissabon* (via Mafra und Sobreiro): Vom Busbahnhof an der Metrostation Campo Grande Mo–Sa stündlich, So alle 1,5 bis 2 Std. (im Sommer öfter). Fahrzeit 80 Min.

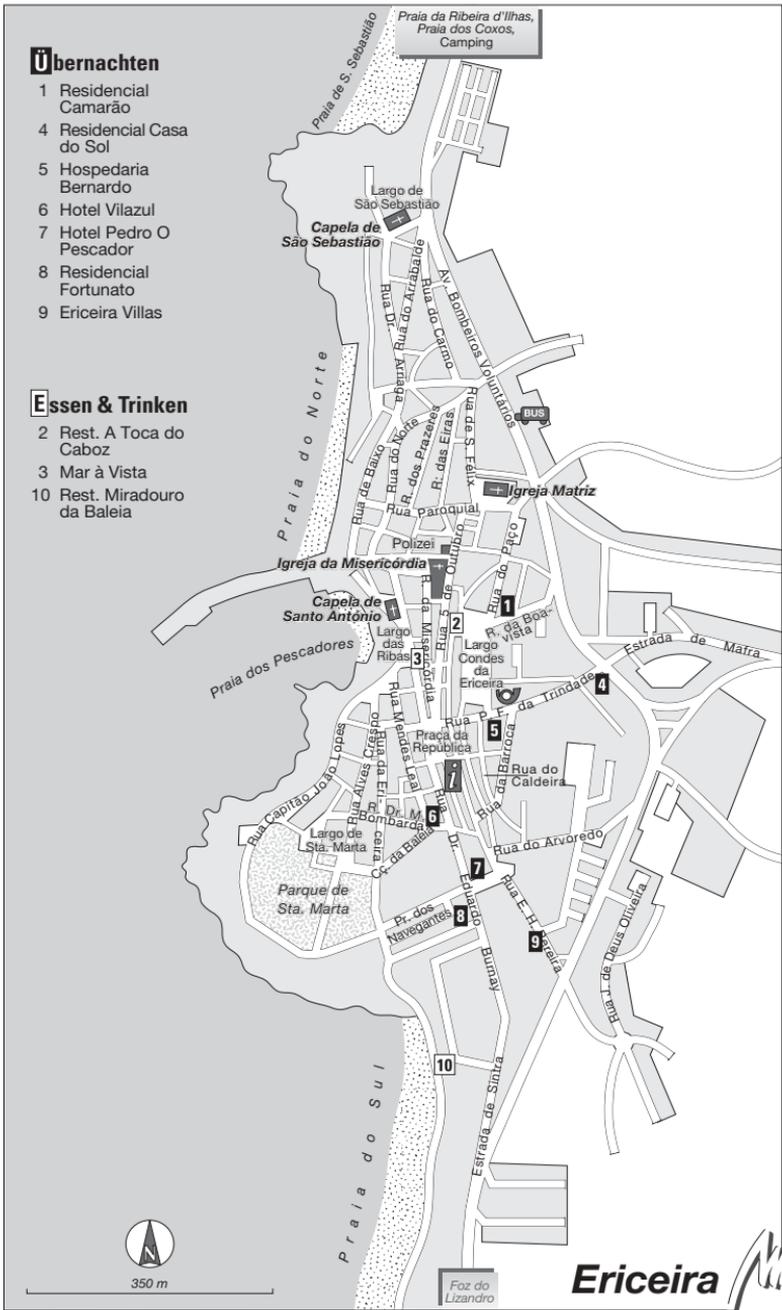
Ab *Sintra*: ab Bahnhof Portela de Sintra Mo–Fr stündlich, Sa/So alle zwei Stunden. Fahrdauer 45 Min.

Übernachten

- 1 Residencial Camarão
- 4 Residencial Casa do Sol
- 5 Hospedaria Bernardo
- 6 Hotel Vilazul
- 7 Hotel Pedro O Pescador
- 8 Residencial Fortunato
- 9 Ericeira Villas

Essen & Trinken

- 2 Rest. A Toca do Caboz
- 3 Mar à Vista
- 10 Rest. Miradouro da Baleia



Nördlich von Lissabon
Karte S. 422

Ericeira

430 Nördlich von Lissabon

Nach *Mafra* (über Sobreiro): Mit den Bussen, die nach Lissabon fahren, Mo–Sa stündlich, So alle 1,5 bis 2 Std. (im Sommer öfter). Fahrtdauer 18 Min.

Nach *Mafra* (über Nossa Senhora do Ó, nicht über Sobreiro): 2- bis 4-mal täglich, Fahrzeit 30 Min.

Nach *São Lourenço* (via Ribamar): Mo–Fr 11-mal, Sa 9-mal, So 7-mal. Fahrzeit 25 Min. Die Busse haben folgende Fahrtziele: Casais de São Lourenço, Chãos, Aranha und Torres Vedras.

Nach *Torres Vedras*: Mo–Fr 5-mal, Sa 3-mal, So 1-mal. Fahrzeit 1 Std.

• *Stadtbusse* Die *Carreira Urbana de Ericeira* verbindet Mo–Fr etwa stündlich den Campingplatz mit dem Largo São Sebastião und der Praça dos Navegantes. Sa/So

keine Busse. Im Juli und August fährt der Stadtbus 2-mal täglich zur Foz do Lizandro und zur Praia São Julião (nur Mo–Fr).

• *Taxistand* Largo dos Condes da Ericeira. € 261865567.

• *Post* Largo dos Condes da Ericeira.

• *Polizei* GNR in der Rua 5 de Outubro, € 261863533.

• *Einkaufen* Frisches Obst und Gemüse gibt es in der städtischen Markthalle in der Rua do Paço. Das Einkaufszentrum Galerias São Sebastião ist in der Av. Bombeiros Voluntários gegenüber der Capela de São Sebastião zu finden.

Kino *Cine Estúdio Ericeira*, im Centro Comercial an der Praça da República. Wechselndes Programm. 1 Saal mit 210 Plätzen.

Übernachten (siehe Karte S. 429)

** **Hotel Vilazul (6)**, Calçada da Baleia, 10, € 261860000, § 261862927. Hübsches, modern ausgestattetes Hotel mit 21 Zimmern. Bad oder Dusche, Klimaanlage, Telefon und Satelliten-TV. Zwei Bars und ein schönes Restaurant. DZ mit Frühstück in der Hauptsaison 70 €, in der Nebensaison 53 €.

** **Hotel Pedro O Pescador (7)**, Rua Dr. Eduardo Burnay, 22, € 261864032, § 261862321. Das kleine, blau gestrichene Hotel liegt im Ortszentrum. Helle, einfach eingerichtete Zimmer mit Holzfußboden. DZ mit eigenem Bad und Frühstück je nach Saison 30–60 €.

Residencial Fortunato (8), Rua Eduardo Burnay, 7, €/§ 261862829. Die meisten der 12 Zimmer sind altmodisch und mit wenig Geschmack eingerichtet. DZ je nach Saison 30–48 €. Nur um Ostern und von Mai bis Mitte Oktober ist das Frühstück inkl. Zimmer mit Meerblick kosten 3 € mehr, mit Terrasse nochmals 2 €.

Residencial Casa do Sol (4), Rua Prudêncio Franco da Trindade, € 261864400, § 261864402. Neben der EN 247 gelegen. Das schöne, alte Haus kann mit einem großen Garten aufwarten. Geschmackvoll ausgestatteter Wohnraum. Die ruhigen Zimmer (Doppelfenster) sind in unterschiedlichen Stilen eingerichtet, manche haben Meerblick. Die Besitzer lebten 15 Jahre lang als Gastarbeiter in Köln und sprechen perfekt Deutsch. Die Preise sind für die gebotene Qualität günstig: DZ mit Frühstück je nach Saison zwischen 30–45 €.

Residencial Camarão (1), Travessa Espírito Santo, € 261862665, § 261864402. In einer ru-

higen Nebenstraße neben dem Markt. Schön eingerichtete Zimmer mit Sat-TV, Telefon, Radio, Minibar, teilweise mit Meerblick. Gutes, reichhaltiges Frühstück. Gleiche Besitzer wie Casa do Sol. Supermarkt nebenan. DZ mit Frühstück je nach Saison zwischen 30–45 €.

Hospedaria Bernardo (5), Rua Prudêncio Franco da Trindade, 17, €/§ 261862378. Gegenüber der Post. Sehr einfache Zimmer und zwei Appartements, die um einen kleinen Innenhof herum gruppiert sind. Teilweise mit Meerblick. DZ mit eigenem Bad je nach Saison 25–45 €, mit Gemeinschaftsbad 20–35 € (jeweils ohne Frühstück). Appartements 35–50 €. Weitere Ferienwohnungen in der Nähe können vermittelt werden.

• *Privatzimmer/Ferienwohnungen* Großes Angebot im Ort. Eine Liste hat der Turismo. DZ ca. 20–50 € je nach Saison.

Ericeira Villas (9), Rua Eduardo Henriques Pereira, Lote 3, € 261862336, § 261863737. Etwas südöstlich der Altstadt. Büro geöffnet Mo–Fr 9.30–2.30 und 14–18 Uhr. Vermittlung von zahlreichen Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen. Appartements für 4 Personen je nach Saison ab 210–410 € pro Woche.

• *Camping* ** **Parque de Campismo Municipal de Mil Regos**, € 261862706. Ganzjährig geöffnet. Etwa 1 km nördlich von Ericeira gelegen. Etwa stündliche Verbindung zum Ort durch den Stadtbus. 200 m zum nächsten Strand. Auf dem 260.000 m² großen Campingplatz ist Platz für 1.800 Pers. Fußballplatz, Bar und Supermarkt. Direkt



Ericeiras Häuser sind typischerweise weiß-blau gestrichen

neben dem Campingplatz liegt das öffentliche städtische Schwimmbad. Gute sanitäre Anlagen in mehreren Gebäuden. Außerdem steht eine Windmühle auf dem mit Kiefern

bewachten Platz. Günstig: Erwachsene 1,50 €, Zelt 1,25 €, Pkw 0,50 €. Oktober-April pro Person, Zelt und Auto nur 0,50 €.

Essen & Trinken (siehe Karte S. 429)

Mar à Vista (3), Rua de Santo António, 16, ☎ 261862928. Mi Ruhetag. Mitten in der Altstadt, direkt oberhalb der Praia dos Pescadores. Von einigen Tischen Blick auf das Meer, daher auch der Name des Restaurants. Die Wände sind mit vom Meerwasser rund geschliffenen Steinen "verputzt". Von der Decke baumeln rote Boien und machen das Fischerambiente komplett. Ausschließlich Meeresfrüchte wie *gambas* (große Garnelen) oder Muscheln im Angebot. Hauptgerichte ab 10 €, das meiste wird aber nach Gewicht berechnet.

A Toca do Caboz (2), Rua 5 de Outubro, 20, ☎ 261862248. Täglich außer Di geöffnet. Unweit des Turismo. Einfaches Lokal mit zwei Speiseräumen: Der Saal im 1. Obergeschoss wird von Touristen selten gefunden. Spezialität ist Seezunge (*linguado*). Hauptgerichte ab 8 €.

Miradouro da Baleia (10), Praia do Sul, ☎ 261863981. Di Ruhetag, sonst bis 22 Uhr geöffnet. Direkt am Strand Praia do Sul. Zweistöckiges Fischerrestaurant mit schönem Blick aufs Meer. Schlichte Einrichtung mit "Naturstein"-Wänden. Im Sommer auch Terrassenservice. Fisch-, aber auch Fleischgerichte vom Holzkohlegrill ab 6,50 €.

Strände in und um Ericeira

In und um Ericeira gibt es über zehn, teilweise völlig unterschiedliche Strände. Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Außerdem findet man an Ericeiras Küste das jodhaltigste Wasser Portugals.

Im Ortskern: Direkt auf Höhe des Zentrums stößt man neben dem Fischerhafen auf die Praia dos Pescadores, an der sich die königliche Familie 1910 ins Exil nach England einschiffte. Weiter nördlich schließt sich die Praia do Norte

an, auch Praia do Algodio genannt. Das ist ein breiter, gut zum Surfen geeigneter Sandstrand, den der Hafen mit einer langen Mole von der Praia dos Pescadores trennt. In der Nähe der Igreja São Sebastião erstreckt sich der kleine Sandstrand Praia de São Sebastião. Im Südteil des Zentrums, liegt der von hohen Klippen umgebene, lange Strand Praia do Sul. Die Ortsansässigen nennen den Sandstrand auch Praia da Baleia (Wal-Strand), seit hier 1872 ein großer Wal angespült wurde.

Südlich vom Ortskern: Etwa drei Kilometer vom Zentrum entfernt erstreckt sich an der Mündung des Flusses Lizandro die schöne, einsam gelegene Praia da Foz do Lizandro. Dort kann man in Süß- und Salzwasser baden, da sich der Strand sehr weit an der Flussmündung entlang erstreckt. Noch ein gutes Stück weiter südlich erreicht man die Praia de São Julião an der Mündung des nächsten Flusses Falcão. An der Südseite dieses sehr feinsandigen Strandes befinden sich einige kleine Felsengrotten.

Anfahrt Die Busse nach Sintra (s.o.) fahren am Parkplatz nördlich über der Praia Foz do Lizandro vorbei, außerdem halten sie kurz hinter Carvoeira in Baleia. Von da aus sind es noch ca. 2 km zur Praia de São Julião (nach rechts abbiegen), zu der im Sommer auch sporadisch direkte Stadtbusse fahren.

Nördlich vom Ortskern: Knapp ein Kilometer nördlich des Zentrums liegt die von schönen Felsen umgebene Praia da Empa. Daran schließen sich die Praia da Orelheira und die Praia da Ribeira d'Ilhas an, die man beide gut von einem Aussichtspunkt neben der Straße 100 m über dem Meer bewundern kann. Die Praia da Ribeira d'Ilhas an der Mündung des Rio do Cuco zählt zu den besten



Hohe Klippen: Strände nördlich von Ericeira

Surfstränden Europas und hat Ericeira zum Wellenreit-Mekka Portugals gemacht. Hier kämpften die Surfer im April 1977 beim ersten Surfturnier Portugals um den Sieg. Heute finden hier regelmäßig Weltcup-Wettbewerbe statt. Die Wellen brechen an diesem Strand sehr sauber, aber Achtung: Eine starke Strömung kann Surfer schnell von Nord nach Süd auf die Felsen treiben!

Folgt man der Straße noch weiter Richtung Norden, kommt man nach Ribamar. Dort biegt man in die Straße links neben der Windmühle ein und gelangt so an die Praia dos Coxos. Der Strand ist zweigeteilt: Der nördliche Teil ist eine enge, von Felsen eingefasste Bucht; am südlichen Teil, der über einen kurzen Feldweg zu erreichen ist, gibt es die höchsten Wellen von Ericeira und Umgebung. Daher ist auch dieser Strand bei Surfern sehr beliebt. Anfänger sollten sich jedoch